

Baumeister B1



D 15 EUR
A, L 17 EUR
CH 23 SFR

Denkmäler erfinden

Der Wandel des Authentischen,
interpretiert von Hild und K Architekten,
Franke Rössel Rieger Architekten,
Sunder-Plassmann Architekten,
Markus Scherer und Walter Dietl

Mehr zum Thema

Ausstellungen

Alles Kork!

Wiederentdeckung alter Handwerkskunst

Längst vergessen ist die Phelloplastik, die Kunst der Korkbildner. Kork war das Vorzugsmaterial, aus dem Ruinenminiaturen des klassizistischen Italien im 18. und 19. Jahrhundert entstanden. Dieter Coellen hat diese Kunst Ende der 1980er Jahre für sich wiederentdeckt. Wenig war über die Korkbildner überliefert, nur einige historische Modelle erhalten, und so hat sich der gelernte Bauzeichner mit seinem Materialverständnis und praktischen Modellbauerfahrungen die Geheimnisse der alten Meister neu erarbeitet.

Heute fertigt er als weltweit einziger Phelloplastiker beeindruckende Nachbildungen antiker Bauwerke für prominente Architekten und Sammler wie O. M. Ungers, T. van den Valentyn und E. Marks. Mit Kork haucht er seinen Modellen Leben ein und hält die Magie des Ortes fest: „Ich habe den Anspruch, den augenblicklichen Erhaltungszustand zu zeigen, die Spuren von Zerstörung und Zerfall sichtbar zu machen und dabei wissenschaftlich exakt vorzugehen.“



Zu erleben ist seine Modellbaukunst derzeit in Köln. „Ich fertige Exponate für die Archäologische Zone am Rathaus. Hierbei lasse ich die Monumente im Maßstab 1:50 wieder auferstehen. Realisiert ist schon das Ubierrmonument und der Kapitolestempel“, erläutert der Korkbildner.

Patricia Brozio

Katastrophe für Köln.

Köln und die Varusschlacht

Studioausstellung im Praetorium, Archäologische Zone, Heumarkt 64-66
www.museenkoeln.de/archaeologische-zone

weitere Informationen auf:
www.coellen-cork.com

Bücher

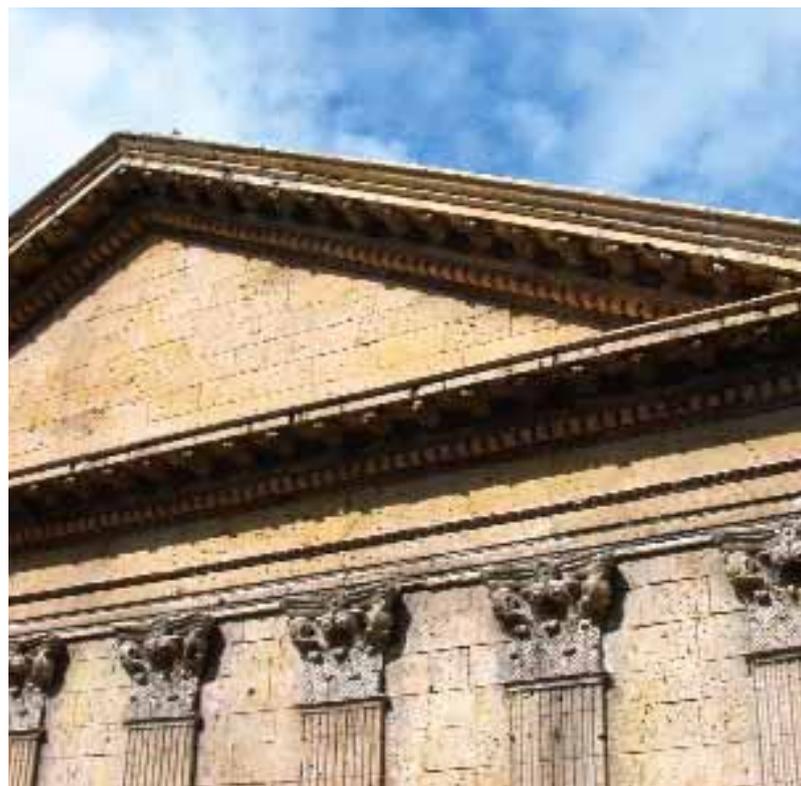
Hamm Se schon en Kranzjesims? Wiederaufbau Berliner Schloss

Schlüters Mezzanfenster, ein Adler unter dem Kranzgesims, ein ionisches Kapitell oder gleich eine gesamte Portalfassade – wer würde nicht gerne sagen: „Schau mal, das Stückchen Berliner Schloss ist von mir.“ Nach dem Vorbild der Dresdner Frauenkirche soll der Mehrpreis für die Rekonstruktion der Berliner Schlossfassaden gegenüber einer modernen Architektur ausschließlich durch Spenden finanziert werden. Angefangen bei Preisen von 50 Euro für Teilbausteine bis hin zum Millionenbetrag fürs Triumphportal, jeder kann zum Wiederaufbau betragen und aus einem Katalog sein liebstes Schmuckelement wählen. Man kann sein Geld aber auch in sinnvollere soziale, kulturelle und umweltschützende Aufgaben stecken. **av**

Wiederaufbau Berliner Schloss 3. Katalog der Fassaden- und Schmuckelemente

herausgegeben vom Förderverein Berliner Schloss e.V.
 zu bestellen unter info@berliner-schloss.info

siehe auch: „Der schöne Schein des Profitcenters“ von Friedrich Ochs
www.schlossdebatte.de



Schloss Berlin/Humboldt-Forum Realisierungswettbewerb 2008

herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
 Gebunden. 40 Euro
 ISBN 978-3-87994-043-1
 Druckverlag Kettler, Bönen 2009